

Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 3/77

23. Febr. 1977

Preis 15 Pf

Die 4. Tagung des ZK der SED beschloß, die Parteiwahlen in der Zeit vom 1. März bis 30. April 1977 in den Parteigruppen, in den Abteilungsparteiorganisationen und in den nicht in APOs untergliederten Grundorganisationen durchzuführen. In der Kreisparteiorganisation der Technischen Universität Dresden wählen dementsprechend 24 Grundorganisationen, 42 Abteilungsparteiorganisationen und 390 Parteigruppen.



Parteiwahlen 1977 - Höhepunkt an der TU

Worin siehst du die Bedeutung der Parteiwahlen?

Parteiwahlen sind immer ein Höhepunkt im Leben der Partei. In Vorbereitung und Durchführung der Wahlrechtsversammlungen sind die Ergebnisse der Stärkung der Kampfkraft der Partei auf der Grundlage des vom IX. Parteitag beschlossenen Programms und Status einzuschätzen, die besten Erfahrungen der Partei- und Massenarbeit bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages zu verallgemeinern und die konkreten Aufgaben festzulegen, die gewährleisten, die führende Rolle der Partei weiter zu erhöhen und die bewußte Arbeit und Mitwirkung eines jeden Kommunisten noch stärker zu fördern.

Dabei ist der Erhöhung des Niveaus der Leitungstätigkeit und der Befähigung und Erziehung der Kommunisten zur gewissenhaften Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes und des Fünfjahresplanes 1976-1980 größte Aufmerksamkeit zu schenken. In diesem Sinne die Parteiwahlen umfassend zu nutzen, die vertrauensvollen Beziehungen der Partei mit allen Hochschullehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Studenten, Arbeitern und Angestellten weiter zu festigen und die Initiativen im sozialistischen Wettbewerb noch stärker auf die Vertiefung der sozialistischen Intensivierung und Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu richten.

Was sollten die APO- bzw. GO-Leitungen bei der Vorbereitung des Beschlusses der Wahlversammlung beachten?

Zunächst möchte ich feststellen, daß der Beschluß der Kreisleitung vom 14. 6. 76 „Die Aufgaben der Kreisparteiorganisation der TU Dresden zur Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED“ und die entsprechenden Beschlüsse der APO und GO in der Mitgliederversammlung September weiterhin gültig bleiben. Es ist deshalb notwendig, umfassend und mit

kommunistischer Offenheit einzuschätzen, was bisher erfüllt wurde und was noch nicht verwirklicht werden konnte. Jede Parteileitung sollte sich sehr gut überlegen, mit welchen Initiativen und Maßnahmen der 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution am besten gewürdigt wird. Schwerpunkt

Was würdest du den Parteigruppen empfehlen?

Die Parteigruppe ist die kleinste Einheit unserer Partei und am engsten mit dem Arbeitskollektiv verbunden. Hier kennen sich die Genossen sehr genau, wissen um ihre Vorzüge und Qualitäten, aber auch um ihre Schwächen und Mängel.

In den Rechenschaftsberichten der Parteigruppen sollte deshalb die Wirksamkeit jedes Genossen eingeschätzt werden, wie die Parteigruppe der Lösung „Die Parteigruppe - Motor der kommunistischen Erziehung und Initiator des Kampfes um höchste wissenschaftliche Ergebnisse“ am besten gerecht wird. Es geht also darum, darüber zu beraten, wie die Parteigruppe das politische Gespräch mit allen Mitgliedern des Arbeitskollektivs führt, wie die Genossen sich selbst befähigen, die vielen Fragen zur Politik der Partei zu beantworten und wie sich die Genossen selbst im Kampf um höchste Ergebnisse in Erziehung, Ausbildung und Forschung an die Spitze stellen.

Was hältst du in Vorbereitung der Parteiwahlen für besonders wichtig?

Daß jede Parteileitung den Vorschlägen für die neuen Leitungskader, den politisch-organisatorischen Maßnahmen, wie zum Beispiel der rechtzeitigen Bildung einer Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung des Rechenschaftsberichtes, große Aufmerksamkeit widmen muß, möchte ich nicht näher erläutern.

Für besonders wichtig halte ich die Empfehlung des Sekretariats der Kreisleitung an alle Grundorganisationen, in Vorbereitung der Parteiwahlen mit allen Genossen ein persönliches Gespräch zu führen.

Dabei sollten folgende Probleme mit jedem Genossen besprochen werden:

- die politisch-ideologische Wirksamkeit des Genossen, seine Vorbildwirkung und sein persönlicher Beitrag bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages

- die Schaffung einer vertrauensvollen Atmosphäre im Parteikollektiv
- die kritischen Hinweise zur Arbeit der Parteileitung, der Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen und der staatlichen Leiter
- der persönlichen Probleme, die den Genossen besonders bewegen und
- der Parteiauftrag sowie die Einstufung in das Parteilehrjahr 1977 bis 1981.

Persönliche Gespräche, die in dieser Form durch die Parteileitungen geführt werden, sind von hohem parteierzieherischen Wert, sie stimulieren die politische Aktivität und festigen die innerparteiliche Demokratie entsprechend der Leninischen Normen des Parteiens

Vorbereitung hat begonnen

Im Septemberbeschluß der GO 10 heißt es:

„Ein bedeutungsvolles Forum der politisch-ideologischen Arbeit und der Parteierziehung sind die Parteigruppen.“ Diese Feststellung gewinnt besonders in Vorbereitung und Durchführung der Wahlen in den Parteigruppen der Studenten und Wissenschaftler großes Gewicht. Gegenwärtig beraten die Genossen Studenten die aktuelle politische Situation in ihrer FDJ-Gruppe, werten kritisch die Ergebnisse des Herbstsemesters aus und überlegen Maßnahmen für eine wirkungsvolle politisch-ideologische Arbeit mit allen Kommilitonen.

In den Parteigruppen der Wissenschaftler stehen außerdem die weitere Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit, die Beiträge zum Mikroelektronikprogramm, die Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Praxispartnern und andere Fragen im Mittelpunkt der Aussprachen. Natürlich suchen die Genossen in der Vorbereitung der Parteiwahlen auch das Gespräch mit den Parteileitungen, besteht doch ein wesentliches Anliegen unserer Parteiarbeit darin, die Verbundenheit mit allen Mitarbeitern und Studenten zu festigen, dabei den Sinn der Parteipolitik zu erläutern und alle für die Durchführung dieser Politik zu gewinnen.

GO Elektronik - Technologie und Feingerätetechnik



Foto: Fellmann

IX. FDJ-Studententage: interessant, vielseitig und voller Ideen

Von Dr. Klaus Schmidt,
2. Sekretär der
FDJ-Kreisleitung



Wieder einmal ist es soweit! Die IX. FDJ-Studententage der Technischen Universität Dresden werden am 23. März 1977, 16 Uhr, mit einem Appell in der Internationalen Mahn- und Gedenkstätte im Hof des Georg-Schumann-Baus eröffnet. Vor der Partei der Arbeiterklasse geben wir FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter öffentlich Rechenschaft über erste Ergebnisse nach dem IX. Parteitag der SED und dem X. Parlament der FDJ.

Jede FDJ-Leitung und jeder einzelne Freund werden durch eine gründliche Zwischenabrechnung der Erfüllung des „FDJ-Auftrages IX. Parteitag“ in den FDJ-Grundorganisationen dazu beitragen und hierfür die FDJ-Mitgliederversammlungen im März nutzen. Die beste FDJ-Grundorganisation erhält das Ehrenbanner der FDJ-Kreisleitung.

Die IX. FDJ-Studententage werden ein vielseitiges und interessantes wissenschaftliches, geistig-kulturelles und sportlich-touristisches Leben in jeder FDJ-Gruppe, in den Grundorganisationen und in der ganzen Kreisorganisation widerspiegeln. Wir gestalten unsere Studententage selber, und so gut wie unsere Leistungen werden auch die FDJ-Studententage sein.

Dabei wollen wir dokumentieren, wie es uns gelingt, die Anforderungen an die kommunistische Erziehung zum Maßstab unseres Denkens und Handelns zu machen. Wir wollen beweisen, wie im sozialistischen Wettbewerb beim Ringen um ein sozialistisches Studentenkollektiv ein höheres Niveau im Studium, bei der Arbeit, in der Lehre und Forschung erreicht wird. Bei der Lösung der vom IX. Parteitag der SED beschlossenen Aufgaben demonstrieren wir das Wirken der FDJ als Helfer und Kampfesreserve der Partei.

Es geht also darum, wie jeder FDJ-Student und jede FDJ-Leitung ihre Verantwortung für das Studium

gerecht werden. Neben vielen fachwissenschaftlichen Studentenkongressen an den Sektionen wird ein Erfahrungsaustausch zum Thema „Student - Schöpferium - Praxis“ zeigen, welche enge Verbindung zwischen Studium und der Praxis besteht.

Die IX. FDJ-Studententage finden im 60. Jahr nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution statt. Diesen Anlaß wollen wir nutzen, in den Veranstaltungen verstärkt unsere Freundschaft mit den Völkern der Sowjetunion, unsere Achtung und Haltung vor den Leistungen der sowjetischen Menschen unter Führung der KPdSU zu dokumentieren. Von den IX. FDJ-Studententagen sollen neue Impulse für die Vertiefung der Beziehungen zum Leninischen Komsomol, vor allem zu den Komsomolorganisationen unserer sowjetischen Partnerhochschulen, ausgehen. Höhepunkte beim zentralen Fest der russischen Sprache wird der Wettstreit zwischen FDJ-Studenten und Komsomolzen des 1. Studienjahres sein.

Die IX. FDJ-Studententage sind Anliegen aller gesellschaftlichen Kräfte der TU. Gemeinsam mit unseren Hochschullehrern, Gruppenberatern und staatlichen Leitern bereiten wir die FDJ-Studententage vor und nutzen dafür alle Formen der Ausbildung und unserer massenpolitischen Arbeit. In den Sektionen werden mit den Gewerkschaftsleitungen konkrete Vereinbarungen getroffen, um die Vielfalt, Breite und Wirksamkeit der kommunistischen Erziehung in der schöpferischen Arbeit und das geistig-kulturelle Leben der Sektionsangehörigen, der Studenten, jungen Wissenschaftler und der werktätigen Jugend darzustellen.

Durch die konsequente Verwirklichung des „FDJ-Auftrages IX. Parteitag“ wollen wir mit den FDJ-Studententagen die gewachsene Kampfkraft der FDJ an der TU Dresden zum Ausdruck bringen.

Heute in der UZ

Seite 2:

Stark und zuverlässig - zum 21. Jahrestag der NVA

Seite 3:

Das Kollektiv braucht mich, wie ich es brauche

Seite 4:

Es ist an der Zeit, Probleme und Aufgaben gegenseitig kennenzulernen

Seite 5:

Wäre das nicht eine lohnende Streitfrage?

Seite 6:

Veranstaltungsplan März des ZSK

Wir diskutieren zum Entwurf des AGB

Zur Unterstützung der Diskussionen zum Entwurf des AGB wurde in der Kreisparteiorganisation der TU Dresden ein KONSULTATIONSPUNKT eingerichtet.

Dieser Konsultationspunkt kann von den Mitgliedern in der Zeit vom 21. 2. bis 1. 3. 1977 von 11 bis 15 Uhr aufgesucht werden.

Als Gesprächspartner stehen zur Verfügung:

In der Woche vom 21. 2. bis 25. 2. 77 Montag, den 21. 2. 1977 von 8 bis 10 Uhr, Genosse Leger, Wissenschaftlicher Sekretär des Direktors für Planung und Ökonomie
Freitag, den 25. 2. 77 von 8 bis 10 Uhr, Genosse Beltrame, Leiter des Personalbüros

In der Woche vom 28. 2. bis 4. 3. 77 Montag, den 28. 2. 77 von 8 bis 10 Uhr, Genosse Professor Dr. Sieber, Sektion 4, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft

Donnerstag, den 3. 3. 77 von 8 bis 10 Uhr, Genosse Dr. Hennersdorf, Leiter der Abteilung Arbeit und Löhne

In der Woche vom 7. 3. bis 11. 3. 77 Montag, den 1. 3. 77 von 8 bis 10 Uhr, Genosse Fränkel, UGL

Mittwoch, den 9. 3. 77 von 14 bis 16 Uhr, Genosse Dr. Bismark, Sektion Arbeitswissenschaften

Genosse Leger, Wissenschaftlicher Sekretär des Direktors für Planung und Ökonomie.

Dr. Ermlich
Vorsitzender der UGL